

Gastronomisches Kleinod liegt in den besten Händen

Küchenmeister Bernhard Kampmann gab Eröffnungsempfang

Brackwede (me). »Eine gute Küche und das Ambiente der Gasträume sind zwei Dinge, die zusammengehören. Darum gilt mein Dank dem Bauherren und Eigentümer des Schlichte Hofes, Johann Schmidt, der es mir ermöglicht hat, mich in einem eigenen Gastronomiebetrieb zu verwirklichen«, betonte Küchenmeister Bernhard Kampmann im Rahmen eines Empfangs, zu dem der Betreiber des historischen Restaurants mit Hotel an der Osnabrücker Straße 100 am Samstag eingeladen hatte. Oberbürgermeister Eberhard David, Bezirksvorsteher Siegfried Kienitz, der Kampmann den Vogelruthteller überreichte, Vertreter des Gastronomiegewerbes und der Queller Vereine sowie alle am Bau des Schlichte Hof Beteiligten waren der Einladung gern gefolgt.

Seit der Eröffnung am 12. September hätten er und sein 14köpfiges Gastronomie-Team schon zahlreiche Gäste begrüßen können, so Kampmann weiter. »Das zeigt uns, daß wir auf dem richtigen Weg sind«, freut sich der 26jährige Küchenmeister, der, als er vor einem Jahr seine Meisterprüfung ablegte, Deutschlands jüngster Küchenmeister war. »An Gottes Segen ist alles gelegen«, entsprechend dieses alten Sprichwortes war es Bernhard Kampmanns Wunsch, daß der Schlichte Hof die kirchliche Segnung erhalte.

Diese »Aufgabe« übernahm Pastor Josef Peters aus der Bielefelder Liebfrauentengemeinde, der schon seit vielen Jahren mit der Familie des jungen Küchenmeisters eng verbunden ist. »Diese Segnung nehme ich gern vor. Denn Gastronomie und Christentum gehören zusammen. Schließlich ist das Christentum eine Religion des unterwegs seins. Schon die Bibel berichtet von Gläubigen, die alle unterwegs sind. Reisende Christen gibt es bis heute, denkt man nur allein an die Wallfahrten, die unternommen werden«, betonte Pastor Josef

Peters.

13. 10. 91

Oberbürgermeister Eberhard David, der die Grüße des Rates, der Verwaltung und des Verkehrsvereines überbrachte, wünschte dem Jungunternehmer viel Glück. »In diesen gemütlichen Gasträumen kann man sich wohlfühlen und entspannen«, lobte er. Der Schlichte Hof sei eine Bereicherung für die ohnehin hervorragende Bielefelder Gastronomie.

Rolf Cremer, Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, begrüßte Bernhard Kampmann im »Club der Südstaatler«. Der Schlichte Hof sei in den besten Händen, um ein gastronomisches Kleinod zu werden, lobte er. Hannelore Schulz, Vorsitzende des Köcheclubs Westfalia, überbrachte die Grüße von 128 Köche-Kollegen, die ihn stets unterstützen würden.

Ganz im Stillen freute sich ein Mann, der keine Rede hielt: Erhard Schelp, Queller Ortsheimatpfleger. »Ich bin begeistert, in welchem Glanz dieses historische Haus, das bereits im 15. Jahrhundert erstmalig urkundlich erwähnt wurde, nun wieder erstrahlt. Es ist wirklich ein Gewinn für unseren Stadtbezirk.«



Wünschten Küchenmeister Bernhard Kampmann (dritter von links) für sein historisches Restaurant mit Hotel »Schlichte Hof« alles Gute: Hannelore Schulz (Köcheclub), Pastor Josef Peters, Oberbürgermeister Eberhard David, Bauherr Johann Schmidt und Rolf Cremer, Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes (von links).

Foto: Menze